

P a l l e n b e r g, Corrado, *Paul VI.* Schlüsselgestalt eines neuen Papsttums. (Aus dem Englischen von Wilhelm Höck). München, Paul List Verlag, 1965. 8°, 278 S. – Ln. DM 24,80.

Es ist nicht zu vermeiden, daß am Beginn eines neuen Pontifikates jeweils »Biographien« über den neuen Papst in allen Zungen und Sprachen förmlich aus dem Boden schießen. Es muß da sehr schnell gehen, denn die »Öffentlichkeit« will rasch »informiert« sein. An derartigen rasch gezimmerten »Lebensbildern« mögen über Paul VI. bereits einige Dutzend vorliegen. Der Kirchenhistoriker braucht sie vorerst kaum registrieren. Soweit diese Werke sachlich informieren, den äußeren Lebensweg, äußere Fakten aufzeigen, erfüllen sie für ein breites Publikum ihren Zweck. Diesem bunten Reigen ist auch vorliegendes Werk zuzuordnen. Der Verfasser, römischer Korrespondent großer englischer Zeitungen, nennt sich selber einen »römischen Protestant« (9). Der Journalist versteht sein Handwerk, überschreitet aber des öfteren seine Grenzen – ärgerlich in einem flotten Exkurs über die Geschichte des Papsttums (53–60), peinlich in wiederholten unkundigen Auslassungen über Glaubensfragen. Wer möchte es wagen, einen Papst bei Lebzeiten als »Schlüsselgestalt eines neuen Papsttums« zu bezeichnen? Der Autor wagt dies bereits, wenigstens im Untertitel der deutschen Übersetzung, eineinhalb Jahre nach Beginn des Pontifikates. Unter den herben Prüfungen, die heutzutage jedes hohe, im sogenannten Licht der Öffentlichkeit stehende Amt auferlegt, ist die breit hinströmende Drucker­schwärze keineswegs die geringste.

München

Georg S c h w a i g e r